

Im freien Spiel der Farben und Formen

Gabi Buch stellt unter dem Titel „Transzendenzen“ ihre Werke im Marbacher Rathaus aus

MARBACH

VON MICHAEL BANHOLZER

Wer gegenständliche Kunst liebt, wird sich mit den Werken von Gabi Buch eher schwer tun. Die Arbeiten der 49-jährigen Marbacherin tragen zwar Titel wie „Morgenrot“ oder „Blue Moon“, selbsterklärend sind diese auf Anhieb jedoch nicht. Das ist schließlich das Wesen abstrakter Kunst, wie Dr. Eberhard Kulf, langjähriger Leiter des Marbacher Kunstkreises in seiner Einführung zu der Ausstellung am Sonntagvormittag erklärte.

Denn im Gegensatz zur gegenständlichen Malerei geht es Künstlern wie Gabi Buch nicht um die möglichst detailgenaue Wiedergabe eines Objektes, sondern darum, das für den jeweiligen Kunstschaffenden Wesentliche herauszuarbeiten. Eine „eigene Bilderwirklichkeit“ nennt Kulf dies. Das freie Spiel der Farben und Formen sprengt somit das Gefängnis, welches die bildnerischen Elemente vorgeben. Bisweilen droht diese Freiheit jedoch für den Betrachter ins pure Chaos abzugleiten – was Gabi Buch selbst als den „Fluch“ der Abstraktion nennt. Dem setze sie durch die Technik Grenzen: Denn durch Farbsatzung und Formgebung lassen sich wieder Räumlichkeiten schaffen – jenseits der Gegenständlichkeit.

Wie das funktionieren kann, lässt sich nun bis zum 27. Februar im Marbacher Rathaus bestaunen. Fast 50 ihrer jüngeren Werke stellt Gabi Buch dort seit



Gabi Buchs Arbeiten sind vom 27. Februar ausgestellt. Foto: Holm Wolschendorf

vergangenem Sonntag aus. Die meisten davon großformatige Collagen wie Cuore, das den Besucher im Erdgeschoss empfängt. Cuore bedeutet Herz – und entsprechend umfasst das Bild den Betrachter dank seiner kräftig-roten Farbgebung mit allen

möglichen Assoziationen, wie Liebe oder Leidenschaft. Rasend geschwungene Pinselstriche verdeutlichen die Schnelligkeit und die Kraft, mit der die Liebe blitzartig zuschlagen kann, erklärt die Künstlerin. So bewegt das Gemälde erscheint, der Schaffens-

prozess sei genau durchdacht: wo weiche Form und mit welcher Farbe gesetzt wird, ist beileibe nicht zufällig, sondern sorgsam überlegt. An manchem Werk arbeitet Buch daher auch schon mal zwei Monate, bis sich endlich das „Glücksgefühl“ beim Erreichen des Ziels einstellt.

So etwa beim Bild „Transzendenzen“. Die Ausstellung trägt nicht ohne Grund denselben Titel. Denn bei Betrachtung der Werke befällt einen das Gefühl, dass sich dahinter weitere Räume auftun. Vielleicht will „Transzendenzen“ auch signalisieren, dass die Bedeutungen der Werke über die Intention der Künstlerin hinausreichen – und den Betrachter als Mitspieler benötigen.

Es ist übrigens die erste Ausstellung der gebürtigen Essenerin in Marbach, die neben ihrem Studium und Meisterkursen – unter anderem bei Mark Safan in New York – auch eine ergotherapeutische Ausbildung vorzuweisen hat. In Marbach hat sie nun aber seit einem Jahr ihren festen Schaffensmittelpunkt: Nach vielen Jahren in wechselnden Ateliers realisierte sie durch einen Anbau an ihr Wohnhaus endlich ihr eigenes Atelier, wo sie Nachwuchskünstlern auch Einzelkurse gibt – der ideale Startpunkt also für ihre neue Ausstellungsphase, wie Gabi Buch erklärt.

INFO: Die Ausstellung „Transzendenzen“ erstreckt sich vom Erdgeschoss bis in die zweite Etage des Marbacher Rathauses und ist zu den üblichen Öffnungszeiten zugänglich.